



Das Etablissement der Tatsachen

Heft 4

DAS ETABLISSEMENT DER TATSACHEN
HEFT 4

VORLESUNG VON MICHEL FOUCAULT
VOM 21. JANUAR 1976
IM COLLÈGE DE FRANCE

MAN DEN TEXT DER VORLESUNG ABSCHNEIDEN MUSS
WARUM UND WIE GENAU

Wie, ab wann und warum fing man an sich vorzustellen, daß es der Krieg ist, der unterhalb und innerhalb der Machtbeziehungen funktioniert? Seit wann, auf welche Weise und aus welchem Grund geht man davon aus, daß so etwas wie ein ununterbrochener Kampf den Frieden durchzieht, daß also die zivile Ordnung – an ihrer Basis, in ihrem Wesen, in ihren wesentlichen Mechanismen – eine Schlachtordnung ist? Wer ist auf die Idee gekommen, daß die zivile Ordnung eine Schlachtordnung ist? ... Wer hat den Krieg durch den Frieden hindurch wahrgenommen? Wer hat im Lärm, im Wirrwarr des Krieges, im Schlamm der Schlachten, das Erkenntnisprinzip der Ordnung, des Staates, seiner Institutionen und seiner Geschichte gesucht?

»Wer hat eigentlich die Idee gehabt, den Grundsatz von Clausewitz umzudrehen, wer hat die Idee gehabt, zu sagen: es ist gut möglich, daß der Krieg die mit anderen Mitteln geführte Politik ist. Aber ist nicht auch die Politik der mit anderen Mitteln geführte Krieg?« Nun, glaube ich, besteht das Problem weniger darin zu erfahren, wer den Grundsatz von Clausewitz umgedreht hat, als vielmehr darin, welchen Grundsatz Clausewitz umgedreht hat, oder besser wer den Grundsatz formuliert hat, den Clausewitz umgedreht hat, als er sagte, der Krieg ist nur eine Fortsetzung der Politik. Ich glaube tatsächlich – und ich werde es zu zeigen versuchen –, daß es den Grundsatz, nach welchem die Politik der mit anderen Mitteln fortgesetzte Krieg ist, lange vor Clausewitz gab, der diese zugleich diffuse und präzise These, die seit dem 17. und 18. Jahrhundert zirkulierte, einfach umgedreht hat. Also: Die Politik ist der mit anderen Mitteln fortgesetzte Krieg. In dieser These – in der Existenz dieser sogar Clausewitz vorgängigen These – liegt eine Art historisches Paradox.

Die Kriegshandlungen und -einrichtungen haben sich immer mehr in den Händen einer Zentralmacht konzentriert, bis es schließlich so weit kam, daß de facto und de jure nur die Staatsmächte Kriege anzetteln und Kriegsinstrumente einsetzen konnten: eine Art Verstaatlichung des Krieges mithin.

Das Paradox ist, daß zum Zeitpunkt dieser Transformation (oder vielleicht kurz danach), als der Krieg in seiner Ausübung zugleich zentralisiert und an die Grenzen des Staates verdrängt wurde, ein bestimmter, seltsamer, neuartiger Diskurs aufkam. Neuartig insofern, als er, wie ich glaube, der erste historisch-politische Diskurs über die Gesellschaft ist, der sich von dem bis dahin gepflogenen philosophisch-juridischen Diskurs deutlich absetzt. Der historisch-politische Diskurs, der nun auftaucht, ist gleichzeitig ein Diskurs über den Krieg, verstanden als fortgesetzte soziale Beziehung und unauslöschlicher Grund aller Machtverhältnisse und -einrichtungen. Wann entsteht dieser historisch-politische Diskurs über den Krieg als Grundlage der sozialen Verhältnisse? Symptomatischerweise taucht er, wie ich glaube – ich werde es Ihnen zu zeigen versuchen –, nach dem Ende der Bürger- und Religionskriege des 16. Jahrhunderts auf. Er entsteht aber keineswegs als Aufzeichnung oder Analyse der Bürgerkriege des 16. Jahrhunderts. Er ist im Gegenteil schon da

Was sagt dieser Diskurs? Nun, ich denke, er sagt Folgendes: Im Gegensatz zu dem von der philosophisch-juridischen Theorie Behaupteten fängt die politische Macht nicht dann an, wenn der Krieg aufhört. Die Organisation, die rechtliche Struktur der Macht, der Staaten, Monarchien und Gesellschaften hat ihr Prinzip nicht dort, wo der Lärm der Waffen verstummt. Der Krieg ist nicht zu Ende. Zunächst hat er den Staaten zur Geburt verholfen: Recht, Frieden und Gesetze werden im Blut und im Schlamm der Schlachten geboren. Darunter hat man sich freilich nicht ideale Schlachten vorzustellen oder Rivalitäten, wie sie sich Philosophen oder Juristen vorstellen: Es geht nicht um eine Art theoretischer Wilderei. Das Gesetz kommt nicht aus der Natur und aus Quellen, an denen die ersten Hirten trinken; das Gesetz ergibt sich aus wirklichen Schlachten, Siegen, Massakern, Eroberungen, die ihr genaues Datum und ihre Schreckensfiguren haben; es geht aus angezündeten Städten und verwüsteten Landschaften hervor und wird mit jenen berühmten Unschuldigen geboren, die im heraufziehenden Tag im Todeskampf liegen.

Das aber heißt nicht, daß die Gesellschaft, das Gesetz und der Staat gleichsam der Waffenstillstand in diesen Kriegen oder die definitive Sanktion der Siege sind. Das Gesetz bedeutet nicht Befriedung, denn unterhalb des Gesetzes wütet der Krieg in allen Machtmechanismen, selbst den geregeltsten weiter. Der Krieg ist der Motor der Institutionen und der Ordnung, und selbst der Friede erzeugt in seinen kleinsten Räderwerken stillschweigend den Krieg. Anders gesagt: man muß aus dem Frieden den Krieg herauslesen: Der Krieg ist nichts anderes als die Chiffre des Friedens. Wir stehen miteinander im Krieg; eine Schlachtlinie zieht sich durchgängig und dauerhaft durch die gesamte Gesellschaft, und diese Schlachtlinie ordnet jeden von uns dem einen oder anderen Lager zu. Es gibt kein neutrales Subjekt. Man ist zwangsläufig immer jemandes Gegner.

Der großen pyramidenförmigen Beschreibung, die das Mittelalter oder die philosophisch-politischen Theorien vom Gesellschaftskörper lieferten, diesem großen Bild des Organismus oder des menschlichen Körpers, das Hobbes zeichnen wird, oder der dreigliedrigen Organisation (in drei Stände), die für Frankreich (und bis zu einem bestimmten Punkt für gewisse europäische Länder) gilt und noch später gewisse Diskurse, in jedem Fall aber die Mehrheit der Institutionen bestimmen wird, tritt eine binäre Gesellschaftsauffassung entgegen – nicht unbedingt zum ersten Mal, aber zum ersten Mal in einer historisch präzisen Artikulation.

Soweit eine erste, wenn auch sehr unscharfe Charakterisierung dieser Art von Diskurs. Ich glaube, daß man selbst von hier aus seine Wichtigkeit schon verstehen kann, die darin liegt, daß er der erste Diskurs in der abendländischen Gesellschaft seit dem Mittelalter ist, den man strenggenommen historisch-politisch nennen kann. Inwiefern?

Zunächst deswegen, weil das Subjekt, das in diesem Diskurs spricht, das »ich« oder »wir« sagt, nicht die Position des Juristen oder Philosophen, d. h. des universellen, totalisierenden oder neutralen Subjekts einnehmen kann oder will. In diesem allgemeinen Kampf, von dem er spricht, steht derjenige, der spricht, der die Wahrheit sagt, der die Geschichte erzählt, der die Erinnerung wiederfindet und das Vergessen abwendet, notgedrungen auf der einen oder anderen Seite: Er befindet sich in der Schlacht, er hat Gegner, er arbeitet für einen Teilsieg. Er hält natürlich den Diskurs des Rechts, er bringt das Recht zur Geltung, er beruft sich auf das Recht. Was er aber einklagt und zur Geltung bringt, sind »seine« Rechte – »unsere Rechte«, sagt er, einzelne Rechte, die nachhaltig durch Eigentums-, Eroberungs-, Sieges- und Naturverhältnisse geprägt sind. Rechte seiner Familie oder seiner Rasse, seiner Überlegenheit oder Altherwürdigkeit, Rechte triumphierender Invasionen oder Rechte jüngst vergangener oder tausendjähriger Besetzungen. In jedem Fall ist es ein Recht, das zugleich in einer Geschichte verankert und in bezug auf eine rechtliche Universalität dezentriert ist. Und wenn dieses Subjekt, das vom Recht (oder besser von seinen Rechten) spricht, von der Wahrheit redet, ist diese Wahrheit auch nicht die universelle Wahrheit des Philosophen. Zwar stimmt es, daß dieser Diskurs über den allgemeinen Krieg, dieser Diskurs, der den Krieg unterhalb des Friedens zu entziffern sucht, daß dieser Diskurs so, wie er ist, die gesamte Schlacht zu versprachlichen und den globalen Verlauf des Krieges einzuholen sucht. Gleichwohl ist er kein Diskurs der Totalität oder Neutralität; er ist immer ein Diskurs der Perspektive. Er zielt auf die Totalität nur insofern, als er sie von seinem eigenen Blickwinkel aus anpeilt, durchquert und durchstößt, d. h., daß die Wahrheit eine ist, die sich nur von ihrer Kampfposition und vom anvisierten Sieg aus entfalten kann, in gewisser Weise also an der Überlebensgrenze des sprechenden Subjekts.

1 1976 JANUAR 21. VORLESUNG VOM MICHEL FOUCAULT, IN VERTREIDUNG DER GESELLSCHAFT, VORLESUNGEN AM COLLEGE DE FRANCE (1972, 70), 1999, 01

2 EIN AUFSTAND: WIR KÖNNEN UNS NICHT MAL MEHR VORSTELLEN, WO ER BEGINNT, ZWISCHEN DEN JAHREN DER BETRIEBUNG ... demokratischer Anästhesie und Verwahnung der Ereignisse haben in uns eine gewisse sprache Wahrnehmung des Realen geschwächt, den parteilichen Sinn für den laufenden Krieg. Es ist diese Wahrnehmung, die wir wiederlangen müssen, um zu beginnen. Der Kommende Aufstand, Unschätzbare Komitee, Paris 2010, fünf Jahre nach den Novemberbetrieben.

3 ICH SCHNEIDE DAS PROTOKOLL DER VORLESUNG IM COLLEGE DE FRANCE HIER AB, WEIL ICH PARTIELL BIN UND GLAUBE, DASS DIE VORLESUNG NUN DAZU ÜBERGEHT, DIE WAHRNEHMUNG VOM LAUFENDEN KRIEG IN DER GESELLSCHAFT ALS KRIEG DER RASSEN ZU DENNENZIEHEN. ES WIRD VON EINER DOBBELTEN GEBURT DIESES DISKURSES GESPROCHEN, DIE FUNDAMENTALE BEWEGUNG IM FRANKREICH UND DIE ANARCHISTISCHEN BEWEGUNGEN IM ENGLISCHEN BÜRGERKRIEG. DAS ANLIEGEN DER BEWEGUNGEN SOLL SICH IN MYTHEN DER EUROPÄISCHEN EROBERUNGEN ARTIKULIEREN, ETWA DARIN, DASS DIE INVASION DER NORMANNEN UND DIE UNTERTRÜCKUNG DER ANGEN IN DIE ANTI-ENCLOSURE-BEWEGUNG IN ENGLAND GESPIELT HABEN. IHR KRIEG WIRD NUN ALS EIN DISKURS DER ZUVOR EROBERTEN VOLKSSCHICHTEN BESCHRIEBEN, ALS RASSEMENTENT GEGEN DIE ENTSTEHUNG DER MODERNE STAATLICHEN SOUVÄRÄNITÄT, DER ALS IHR BOLLWERK ENTSTEHT. FOUCAULT WIRD IN DEN NÄCHSTEN DREI VORLESUNGEN BESCHREIBEN, WIE DER RASSENDISKURS SCHLIEßLICH ZUR IDEOLOGIE EINER NATIONALSTAATES WIRD, DER SICH ALS VOLLSIEGER DES VOLKSWILLIGEN BETRIEBEN KANN UND DER NUN DAS VOLK ALS BIOLOGISCHES ERBUT VOR INVASOREN SCHÜTZEN MUSS. DIE VORLESUNGEN EXZERZIEREN GLÄNZEND, WIE DER KRIEGSDISKURS ZU EINEM DISKURS DER RASSEN WIRD. DIE DEMONSTRATIONEN GESCHICHTLICHE ZWANGSÄHNLICHKEIT. DER PARTIELLE SINN FÜR DEN LAUFENDEN KRIEG, WIRD IN EINER TENDENZ BESCHRIEBEN, DIE ZU DEN VERTRECHEN DES 20. JAHRHUNDERTS FÜHRT. IN DER VORLESUNG VOM 4. FEBRUAR WIRD VERMUTET, DASS KOLONIALE MASCHTTECHNIKEN DES 19. UND 17. JAHRHUNDERTS SICH WIEDER NACH EUROPA ZURÜCKREFLEKTIEREN UND DEN DISKURS DER RASSEN BEINFLUSSEN. DIE KOLONISIERUNG KANN IN EUROPA ERINNERUNGEN AN DIE VERGESSENE GESCHICHTE SEINER EIGENEN EROBERTHEIT AUSLÖSEN. ES SIND ALSO EROBERUNGEN GEMEINT UND NICHT DIE WERTSCHÖPFUNGEN, DIE TEIL DER EROBERUNG SIND: KRIEGSFÜHRUNG, INTERMIERUNG, VERTREIBUNG UND MASSENMORD VON BARNEN, ALS ZWANG ZUR INDUSTRIALISIERTEN ARBEIT UND SYSTEM DER »CASH CROPS« ANSTATT DER SUBSISTENZ. DIE VORLESUNG HOLT HIER NICHT ATEM, SIE BLEIBT HIER NICHT STEHEN, UM EINEN ANDEREN DOBBELTEN DISKURS VOM KRIEG IN DER GESELLSCHAFT ZU VERGEGENWÄRTIGEN, NÄMLICH DIE VERGEGENWÄRTIGUNG EBEN JENER KOLONIALE BEWEGUNG VON HERTSCHAFT, DIE ZWISCHEN DEN MEEREN HIN- UND HERGEHT MIT IHREN NEUEN TECHNIKEN VON GEWALT UND WERTSCHÖPFUNG, WIE SIE IM BEREICH DER ANDEREN WIRTSCHAFTLICHEN AKKUMULATION ERFASST IST. ER IST EIN GESCHICHTLICHES LANUSKOPF, ER WIEDERHOLT UND ERZEUGT ZEITGLEICHE, ANDERENDE, INTERNATIONALE UND HISTORISCH UNTERSCHIEDLICHE SITUATIONEN VON MASCHTASÜNDUNG, DIE DAS ÜBERLEBEN SO ANGEHEN, SO ALS SEIEN SIE IMMER WIEDER DAS ERSTE MAL GESCHIEHEN – DIE VERTREIBUNGEN VON LAND, UM GÜTER FÜR DEN WELTMARKT ZU PRODUZIEREN, DIE VERTREIBEN ALS BESATZUNG VON SCHIFFEN UND INVASION VON ARBEITERSÄTZER, DIE ERMORDBENUNG DER ÜBERLEBENDEN, DIE VERFÜGBARMACHUNG JEDER EINZELNEN ÜBERLEBENDEN DURCH ANGST. ABER DIE IN DER VORLESUNG ERWÄHNTEN ANTI-ENCLOSURE-BEWEGUNGEN ZEIGEN – SO WIE VIELE ANDERE SOZIALE ANSTÄNDE, DIE GLEICHZEITIG IN EUROPA UND IN ZWISCHENAMERIKA GEGEN DIESEN PROZESS STATTFANDEN –, DASS DEM VON IHM BESCHRIEBENEN DISKURS ÜBER DIE RASSEN AUCH EINE KOSMOPOLITISCHE SOZIALE PRAXIS GEGENÜBERSTEHEN KÖNNTE. DENN DER DISKURS VOM KRIEG BETRIFFT DIE RASSEN NICHT ALS BEZUGSGRÖßEN FÜR WAHRHEIT SONDERN ALS EINE MULTITHEMISCHE HUMANRESSOURCE, DIE ZU INTERNATIONALEM PROLETARIAT WERDEN KANN. FOUCAULT BESCHREIBT IN DER VORLESUNG VOM 4. FEBRUAR DAS PROGRAMM DER ANARCHISTISCHEN GRUPPEN DER DIGGERS UND LEVELLERS IM ENGLAND DES 17. JAHRHUNDERTS: IHRE AVESION GEGEN EINE SOUVÄRÄNITÄT, DIE EBEN NICHT VERMÜNFTIG ODER GOTTGEGEBEN SEI, SONDERN DIE GEGENWÄRTIGUNG EINER HISTORISCHEN ABFOLGE VON HERTSCHAFTSVERHÄLTNISSSEN. ER SCHLIEßT DARAN, DASS DIE FESTSTELLUNG DER UNWAHRHEIT VON SOUVÄRÄNITÄT DIE REVOLTE ALS LOGISCHE NOTWENDIGKEIT IMPLIZIERT. DIE VORLESUNG HÄLT AUCH HIER NICHT AN, UM NOCH EINMAL ZU ERINNERN, DASS DIE NOTWENDIGKEIT DER REVOLTIERENDEN NICHT IN DER LOGISCHEN SCHLUSSEFOLGERUNG SONDERN IM ÜBERLEBEN LIEGT, SO WIE SIE ES BEHANDLT IN DEM LETZTEN SATZ DER VORLESUNG VOM 21. JANUAR 1970, BEVOR ICH SIE ABSCHNITTEN HABE. IN DIESER INSTITUTION IST SIE DER ERZÄHLUNG VON WAHRHEITSDISKURSEN VERPFLICHTET. SIE SCHLIEßT MIT HOBBS, DESSEN LEVIANATH GEGEN DEN DISKURS DES KRIEGES EINGESATZT WURDE, EIN VON ALLEN ABGERICHTETER HUND, EINE VON ALLEN KONSTRUIERTE MASCHINE GEGEN DIESES NEUNKÖPFIGE MONSTRUM HYDRA, DIESEN KÖPFE NACH JEDEM SCHNITT DOBBELT WIEDER NACHWACHSEN UND GEBEN BILD SEIT DER ZEIT DER ENGLISCHEN BÜRGERKRIEGE VON DEN INSTITUTIONSPHILOSOPHEN IMMER WIEDER ZUR PERFORATIONEN »KOMMENDER ANSTÄNDE« HERAUFBESCHWOREN WURDE. WEIL ICH PARTIELL BIN, MÖCHTE ICH GERN DIE INSTITUTION UND IHRE WAHRHEITSDISKURSE VERLASSEN, UM AUF DEN ZWISCHEN DER INSTITUTION, AUF DIE WERTSCHÖPFUNG, ZU TREFFEN.

**bIr RrBrLLIOI MUSS uUo VORBrRrIoro Ulb VORSICHoIu
ORumlISIrRo SrIl.**

brIl WIR WISSrI IICHo,

Wmll bIr IÄCHSor urLrurlHrIo bm ISo,

WrLCHrI KmMPF WIR bmll FÜHRrI

Ulb WrR UISrRr FRrUlbr SIlb

Il bIrSrM MOMrlo.

OBWOHL WIR mUCH brI Sommo IUTZrI KÖllrI,

bIr WmHLrI obrR mlbrRr IISoRUMrlor,

UM UISrRr FORbrRUIurl bURCHZUSruzrI,

uIBu rS LroZorIbLICH KrIlrI mlbrRrI Wru FÜR UIS

mLS bIr RrbrLLIol.

IHR HmBo IM Iloy RmyMI mUFSomIb 1990

VIrLr rRFmHRUlurl urSmMMrLo

Ulb IHR HmBo VIrLr PROIrKor brS KmPIomLS

Il bIrSrM Lalb vrRHIlbrRI köllrI.

IHR WISSo, bmSS bIr BrZIrHUlurl ZWISCHrI UIS,

VIrI WICHoIurR SIlb

mLS bIr BrZIrHULu ZU brlrl bm,

ZUM SommoSmPPmRmo, ZU brI RrFORMrRI.

WIR MÜSSrI MIo BrbmCHo Ulb rRISo OPrRIrRrI,

MIo WIbMUlu ml bIr RrbrLLIOIrl,

bIr ulVrRMrIbLICH KOMMrI WrRbrI,

SrIrl sIr rIl rRFOLu ObrR rIlr KmomSoROPHr.

